

# Land soll Finanzierung sicherstellen

## Diemelseer Gemeindevertreter beschließen Resolution für den Mädchenbus

Diemelsee – Die Diemelseer Gemeindevertreter stellen sich hinter den Mädchenbus in Nordhessen: Einstimmig beauftragten sie den Gemeindevorstand am Freitag, eine Resolution zu verfassen – darin soll die Landesregierung aufgefordert werden, die dauerhafte Finanzierung des Projektes sicherzustellen.

Die Freien Wähler stellten den Antrag für die Resolution. Der Mädchenbus leiste seit 1997 einen wichtigen Beitrag bei der pädagogischen Arbeit auf dem Land, sagte Christoph Preising. Doch das Land hat wie berichtet 2023 die jährliche Basisförderung von 50 000 Euro gestrichen.

Die Richtlinien seien so umgeschrieben worden, dass der Trägerverein keine förderfähigen Anträge mehr stellen könne, bemängelte Preising. Die Landesregierung sei aber in der Pflicht, auch wichtige Projekte der Jugendarbeit in Nordhessen zu fördern. Der Bus fahre seit 27 Jahren 30 Gemeinden an, die Mädchen erwarteten ihn regelmäßig, „das zeigen die Teilnehmerzahlen.“ Auch seine Töchter hätten ihn gern besucht.

Die Resolution solle dem Land zeigen, „dass der Mädchenbus für uns auf dem Land eine wichtige Institution ist, deren Erhalt uns besonders am Herzen liegt“, sagte Preising. Kommunen wie Diemelsee, Volkmarsen, Rosenthal, Lichtenfels oder Franke- nau förderten ihn mit Spen-



**Der der Mädchenbus** ist im Mai in Adorf in die neue Saison gestartet – trotz fortbestehender Finanznöte. Die Diemelseer Gemeindevertreter stellen sich hinter das Projekt und fordern vom Land, die Finanzierung sicherzustellen.

FOTO: SCHILLING

den, auch die Korbacher Kreisverwaltung stelle jedes Jahr Geld bereit. „Traurig“ sei, dass sich Schwalm-Eder, die Kasseler und die anderen angefahrenen Kommunen nicht daran beteiligen. Sie nähmen die Annehmlichkeiten gern in Anspruch, unterstützten das Projekt in den derzeitigen Notzeiten aber nicht. So könne es nur mit Krediten und Spenden weiter existieren.

Die Landesregierung dürfe sich jedenfalls nicht aus der Verantwortung ziehen, befand Preising. Millionen Steu-

ergelder würden „verpumpt“, aber wichtige Projekte nicht mehr gefördert. Deshalb solle es eine gemeinsame Resolution aller drei Kreise und aller 30 Kommunen geben, in der das Land zur Weiterförderung des Mädchenbusses aufgefordert werde. „Das sollte allen Landräten und Bürgermeistern eine Herzensangelegenheit sein.“

Bürgermeister Volker Becker begrüßte den Antrag. Der Gemeindevorstand komme regelmäßig zu den Terminen in Adorf. „Es ist schön zu

sehen, wie viele Mädchen den Bus in Anspruch nehmen – und das über eine lange Zeit.“ Das Team habe mit den Mädchen viele Probleme bewältigt, ob in der Schule oder in der Familie. „Das bekommen wir oft gar nicht mit.“ Die Mädchen öffneten sich dem Team, diesen Bezug gelte es sicherzustellen.

Es könne nicht sein, dass sich das Team um Spenden und Darlehen sorgen müsse statt sich um die Mädchen zu kümmern, sagte Becker. Deshalb appelliere er, der Resolu-

tion zuzustimmen. Außer dem rief er die Fraktionen auf, sich bei ihren Landtagsabgeordneten für die Förderung einzusetzen. Ziel müsse die dauerhafte Finanzierung des Mädchenbusses sein.

CDU-Fraktionschef Jörg Weidemann, sein SPD-Kollege Martin Tepel und FDP-Sprecher Manuel Stöcker würdigten die Arbeit im Projekt und begrüßten die Resolution. Der Gemeindevorstand soll sie „zeitnah“ verfassen und den Fraktionschefs vorab zukommen lassen. -59-